

AT 1067/16



UWG Marienheide, Kreuzgartenweg 7, 51709 Marienheide

Herrn  
Bürgermeister  
Stefan Meisenberg  
Hauptstr. 20  
51709 Marienheide

**UWG Marienheide**  
**Fraktion im Gemeinderat**

Wolfgang Schellberg  
Vorsitzender

Kreuzgartenweg 7  
51709 Marienheide

Tel: (02264) 6861

eMail:

Wolfgangm.Schellberg@t-online.de

Marienheide, 20. Juni 2016

## **Anfrage zur Ratssitzung am 28. Juni 2016**

Erklärungen und Fragen der UWG zur Ratssitzung am 28.06.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nach den Vorgängen der letzten Tage hat die UWG-Ratsfraktion zahlreiche Fragen zur Klärung bis spätestens in der Ratssitzung am 28.06.2016.

1. Beantwortung der Fragen der CBH-Rechtsanwälte bis zum 28.06.2016

Begründung:

Wie schon die LINKE beantragen wir hiermit, dass die Gemeindeverwaltung alle 10 von CBH-Rechtsanwälte am heutigen Tage gestellten Fragen, spätestens in der Ratssitzung vollumfänglich, aussagekräftig und nachvollziehbar zu beantworten. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Frage, ob es doch eine Vorab-Zusicherung der Unterstützung der Pilatzki-Projekte seitens der CDU- und FDP-Fraktion gegeben hat, was diese in der letzten Woche in der OVZ bestritt.

Das politische Klima und Vertrauen in der Gemeinde wurde in unseren Augen irreparabel geschädigt, da gerade die CDU-Fraktion auf allen Wegen wahrheitswidrig erklärt hatte, man würde das InHK abwarten, man werde bis zuletzt ergebnisoffen sein.

Wir sehen hier gezielte, konzertierte, massive Eingriffe in die freie politische Willensbildung, vor allem in die Transparenz politischer Willensbildungsprozesse. Diese werden gezielt ausgehebelt – obwohl es gerade um Millionen Euro möglicher Fördermittel für die Gemeinde geht.

Dies kann niemand akzeptieren!

2. Ihre Erklärung in der OVZ vom 17.06.2016 - Rolle des CDU-Fraktionsvorsitzenden in der Gemeinde

So begründen Sie bemerkenswerterweise in der OVZ vom 17.06.2016 die Initiative von Ihnen, der CDU- und FDP-Fraktion vom 25.02.2016 damit, dass „Bewegung in die Sache kommen

sollte“ (während das IHK noch lange nicht abgeschlossen war, die Bürger nicht befragt waren). Warum auf einmal diese Eile, obwohl man nach außen verkündete, man warte vor irgendwelchen Entscheidungen den Ausgang des Verfahrens ab?

3. Ist es richtig, dass Sie sich, vor diesem Termin, am 27.01.2016 gemeinsam mit Herrn Carsten Jäger und Herrn Paul und Alexander Köser trafen, und Herr Paul Köser hier vehement gefordert hat, dass der Gemeinderat schnellsten im Sinne des HIT-Projektes handle?

4. Warum traf man sich mit den Herren Köser, wenn diese doch eigentlich – wie Sie dem Rat mitteilten - das Eigentum definitiv aufgegeben hatten? Was war der Grund, was der Inhalt dieses Treffens? Wer initiierte es?

5. In welcher Funktion nahm Herr Rechtsanwalt Jaeger an diesem Gespräch mit den Herren Köser teil?

6. Ist es richtig, dass eine Woche vor dem Gespräch mit den Voreigentümern, ein Gespräch zwischen Ihnen, Herrn Hendrik Pilatzki und erneut Herrn Carsten Jaeger gab?

7. In welcher Funktion nahm Herr Rechtsanwalt Carsten Jaeger an diesem Gespräch mit Herrn Pilatzki teil?

8. An welchen weiteren Gesprächen, die Sie mit Dritten führten, hat Herr Carsten Jaeger noch teilgenommen?

9. Die SPD-Fraktion hat aufgedeckt, dass im Februar 2015, bevor die Herren Pilatzki offiziell in die Fraktionsvorsitzendenversammlung eingeladen wurden, Herr Carsten Jaeger – zusammen mit dem CDU-Bauausschussvorsitzenden, Herrn Schleicher – eigeninitiativ die Herren Pilatzki aufsuchte, um sich dort bei den Investoren persönlich „vorzustellen“. War Ihnen diese Vorabvorstellung – unter Nutzung vertraulicher Informationen - bekannt?

10. Auf wessen Bitte hin, haben Sie die Einladung der Herren Pilatzki in die folgende Fraktionsvorsitzendenversammlung im Februar 2015 ausgesprochen, um sich vorzustellen? Ist es richtig, dass diese Bitte von Herrn Carsten Jaeger erging?

11. Ist es richtig, dass die Herren Pilatzki für das Vorhalten des leerstehenden Hauses Tintjer mehrere Tausend Euro monatlich aus öffentlichen Mitteln erhalten? Warum wurde hier kein Pauschalvertrag verhandelt, sondern ungewöhnlicher Weise für Einzelbewohner? Inwieweit war Herr Carsten Jaeger in die Geschäftsanbahnung involviert?

12. Ist es richtig, dass Sie von der Betreiberin des regelmäßigen Trödelmarktes auf dem Bahnhofsgelände gebeten worden sind, dass diese den Markt zukünftig auf dem Heier Platz auszurichten dürfe, da die Herren Pilatzki nach Erwerb der Bahnhofflächen die Miete signifikant erhöhten? Ist es richtig, dass Sie diese Bitte, von einer Pilatzki- auf eine Gemeindefläche zu wechseln, abschlägig beschieden mit der Begründung, die Tiefgarage unter dem Heier Platz sei einsturzgefährdet?

13. Sie waren von der Familie Lichtinghagen um einen vertraulichen Termin gebeten worden. Diese wollten Ihnen und den namentlich benannte Verwaltungsmitarbeitern, den Herren Müller und Dreiner, vertraulich die Planungen der Firma DM für die sog. „Hauptstraße 100“ vorstellen. Einen Tag vor dem Treffen wurde unter der E-Mail-Adresse und mit Angabe der Telefon- und Faxverbindungen der Einzelanwaltskanzlei Carsten Jaeger direkt die Firma DM angeschrieben. Herr Jaeger erklärte im Namen der „stärksten Fraktion“ zu sprechen, sprach das Treffen mit dem BM an und bot der Firma DM dann ausdrücklich an, „Kontakt zu den Eigentümern des REWE-Marktes“ zu vermitteln. Ist dies eine Geschäftsanbahnung?

14. Der Vorgang wurde der Kommunalaufsicht zur Befangenheitsprüfung vorgelegt. Warum wurde dieser weder der Versand unter Kanzlei-Daten, noch die sonstigen Verbindungen zwischen Herrn Carsten Jaeger und Herrn Pilatzki offengelegt? Gerade die Bedeutung des letzteren Punktes hat die Kommunalaufsicht hervorgehoben. Hier würde jetzt ganz besonders schwer wiegen, dass Sie von einer Vorabzusage vom 25.02.2016 wussten.

Wir bitten um Beantwortung, dass Schreiben der Kommunalaufsicht beruft sich hier nur auf die „Angabe von Herrn Jaeger“.

15. Ist Ihnen bekannt, dass mindestens noch ein weiteres Schreiben, mit E-Mail-, Telefon und Fax-Kennung der Kanzlei Jaeger gibt, in der einem gewerblichen Unternehmen Hilfestellung hinsichtlich des Einzelhandelsstandortes Marienheide angeboten wird?

16. Mittlerweile ist bekannt, dass Herr Jaeger sich in der letzten Woche erneut Eigeninitiative an Herrn Jan Trommershausen gewandt hat, um hier Informationen über – Zitat – „gewisse Personen“ in Marienheide zu erfragen. Die Anfrage erging erneut unter Vermengung von Kanzlei- und CDU-Fraktionsdaten. Herr Trommershausen hat Ihnen, obwohl dies offenkundig von Herrn Jaeger nicht erwünscht war, verärgert auch diese „Anfrage“ zur Kenntnis gebracht.. Sie sind zur Kontrolle der Ratsfraktionen berufen. Warum dulden Sie dieses Vorgehen?

17. Wie viele Personen / Flüchtlinge wohnen zurzeit in dem Objekt gegenüber des ehem. Lidl Marktes und welche Mietsumme ist hier monatlich fällig?

18. Frau Jaeger behauptete in der letzten BPU-Ausschusssitzung, dass das Einzelhandelskonzept" verbindliche Festlegungen" enthalte. Dem widersprach Herr Maurer. Frage: wer von beiden hat Recht?

19. Trifft es zu, dass das Einzelhandelskonzept eine Entfernung vom Ortskern von 700 Meter und 10 Gehminuten als "privilegierten Bereich" definiert?

20. Unsere Wahrnehmung ist, dass in der überwiegenden Mehrheit eine Verschiebung des Bahnhofs nicht gewünscht wird. Wie ist Ihre Wahrnehmung?

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Schellberg  
UWG Fraktionsvorsitzender